

Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal  
- stationärer Bereich -

Februar 2011 / 27558510

Erläuterungen zum vierten Quartalsbericht 2010 – vorläufiger Jahresabschluss 2010 -

### **Allgemeines zum Quartalsbericht**

Die in der Spalte „Ergebnis 2009“ ausgewiesenen Zahlen stellen das endgültige Jahresergebnis 2009 dar. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (Ergebnis 2009, Wirtschaftsplan 2010, Ist-Werte per 1., 2., 3. und 4. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie das vorl. Ergebnis 2010) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

### **Erlöse**

Die Auslastung der Heime, insbesondere der Pflegeheime, bewegt sich im vierten Quartal 2010 weiter auf hohem Niveau, wobei die von der Betriebsleitung bereits mehrfach prognostizierte Abschwächung der Belegungsquote eintritt. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum dennoch von 97,61 auf 98,54 % (+ 0,93%) gestiegen. Anm.: Diese Belegungsquote bezieht sich auf alle Heime. Der Wuppertaler Hof, der bis Ende Februar 2010 in einem Teilbereich saniert wurde, ist mit seiner Belegung von 92,12 % im Jahresdurchschnitt 2010 enthalten. Ohne dieses Haus liegt die Belegungsquote bei 99,04 %. Für 2011 geht die Betriebsleitung weiter von einer Belegungsquote zwischen 98,0 und 98,8 % aus.

Die Pflegesatzverhandlungen fanden Ende April 2010 statt und wurden mit einer Laufzeit bis zum 28.02.2012 abgeschlossen. Es wurde eine 98,0 %ige Belegung zugrunde gelegt.

Die sonstigen Erträge bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet deutlich über dem Wirtschaftsplan 2010. Dies ist in Abhängigkeit mit der Einstellung von Betreuungsassistenten ab März 2009 zu sehen. Diese, bei APH Service GmbH beschäftigten Menschen erhalten durch die Pflegekassen ihre Refinanzierung. Diese Einnahmen sind in dem kum. Quartalswert sowie dem vorl. Ergebnis 2010 enthalten.

Das vorl. Ergebnis 2010 beinhaltet außerdem alle bekannten aufzulösende Rückstellungserträge und außerordentlichen Erträge.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Hier bildet sich der Einbruch der Verzinsung massiv gegenüber der Planung für das Jahr 2010 ab.

Die notwendige Liquidität ist weiter vorhanden.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Der Gewinn aus APH Service GmbH steigt gegenüber dem Vorjahr, weil sich die Dienstleistungen deutlich erhöht haben. Hauptsächlich sind hier die Einstellung von Betreuungsassistentinnen und –assistenten zu sehen, die bei den Altenpflegeheimen Betreuungsaufgaben im Rahmen des SGB XI, § 87 b, wahrnehmen. Die Finanzierung erfolgt über die Pflegekassen und werden direkt an APH gezahlt. Hiervon werden die Gehälter der Betreuungsassistenten von AP H Service GmbH ausgezahlt.

## **Aufwendungen**

Die Personalaufwendungen des Jahres 2010 liegen deutlich unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2010. Dies begründet sich im Wesentlichen aus den niedrigeren Personalaufwendungen auf Grund der Personalanpassungen im Wuppertaler Hof sowie einigen Ruhestandsabwicklungen bzw. Inanspruchnahme von Altersteilzeit. Die frei gewordenen Stellen werden teilweise über APH Service GmbH neu eingestellt. Somit senken sich einerseits die Personalaufwendungen und andererseits erhöhen sich die Aufwendungen für Fremdleistungen im Sachkostenbereich. Bei den Personalkosten kommt es zu ständigen Veränderungen im Hinblick auf die Anpassung der Personalschlüssel in Abhängigkeit von Belegung und Einstufung von Bewohnern. Im vorl. Ergebnis 2010 sind anteilmäßig Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Jahressonderzahlung, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen zeigt das vorl. Jahresergebnis 2010, dass die Ausgaben deutlich über dem Wirtschaftsplanansatz für das Jahr 2010 liegen. Im Ergebnis 2010 sind die Mehrausgaben für Dienstleistungen im Betreuungsbereich enthalten, die im Wirtschaftsplan 2009 noch nicht berücksichtigt werden konnten. Siehe hierzu Pkt. Sonstige ordentliche Erträge. Die Betriebsleitung ist bemüht, die Sachkosten durch interne organisatorische Maßnahmen abzufedern. Diese Maßnahmen entfalten ihre wesentlichen positiven Auswirkungen erst ab dem kommenden Jahr.

Die Instandhaltungen liegen im vorl. Ergebnis 2010 deutlich über der Planzahl für das Jahr 2010. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung. Es handelt sich um Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand. Diese fallen für unabdingbar notwendige Maßnahmen an (z.B. Restarbeiten an den Dächer Neviantstraße und Hölkesöhde, Forderungen des TÜV und Sachverständigen für Elektrik in allen Einrichtungen, zukunftsgerichtete Maßnahmen, z. B. zusätzliche Dementenbereiche usw.) an.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

Dienstleistungen/Umlagen anderer Dienststellen werden nur für tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen abgerechnet. Die ursprünglich in der Planzahl enthaltenen Aufwendungen für Paisy-Umlage und Arbeitsmedizinischen Dienst wurden in die Personalaufwendungen eingerechnet ( ca. 75 T€). Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

**Fazit:**

Das vorläufige Ergebnis 2010 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 54 T. € aus. Dieses Ergebnis wird sich noch geringfügig verändern. Die Betriebsleitung geht nach derzeitigem Kenntnisstand

und Bewertung aller Geschäftsvorfälle von einem positiven Jahresergebnis aus. Weiterhin ist sicher, dass es auch in 2010 zu keinem Betriebskostenzuschuss und damit Belastung des städtischen Haushaltes kommen wird. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im laufenden Geschäftsjahr 2010 unverändert positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden. Der Jahresabschluss wird bis Ende März 2011 aufgestellt und anschließend direkt von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und festgestellt.